



Von Blockflöten gibt es verschiedene Typen. Unser Bild zeigt die Werkstatt eines Flötenbauers in Celle in Niedersachsen.

Foto: dpa

### Wusstest du ...

... dass es verschiedene Blockflöten gibt? Die **Sopranblockflöte** ist klein, gerade und klingt hoch. Und fast jeder kennt sie. Denn sie eignet sich besonders für Anfänger. Kinder lernen oft auf ihr. Häufig besteht sie aus Holz. Die Flöten können aber auch aus buntem Kunststoff sein.

Spielen Jungen und Mädchen besser, können sie auf die **Altblockflöte** umsteigen. Sie sieht aus wie eine Sopranflöte, ist aber größer. Und sie klingt tiefer. Dann gibt's noch die **Tenorblockflöte**. Die ist noch ein bisschen länger und tönt weich und voll. Doch von der Größe her ist sie winzig im Vergleich zur großen **Bassblockflöte**. Sie hat in der Regel ein besonderes Mundstück, das abgeknickt ist. Dagegen ist eine **Sopranino-Flöte** der Mini unter den Flöten. (dpa)

## Fast jeder kann Blockflöte lernen

**Musik** Trillern geht mit der Zunge. Manchmal „quietscht“ es

VON ANNE-KATRIN SCHADE, DPA

**Ulm/Hamburg** | dpa | Nicht nur Vögel machen Geräusche wie „trrrrr“. Auch eine Blockflöte kann sich anhören wie ein Vogel im Baum. Dazu bläst der Musiker durch ein Mundstück an einem Ende der Flöte. Dann vibriert die Luft in dem Instrument und ein Ton entsteht. Bewegt der Spieler dabei seine Zunge schnell, klingt die Flöte so ähnlich wie eine Amsel.

### Schrill und fiepend

Hört sich einfach an. Aber man kann trotzdem einiges falsch machen. Dann halten sich die Zuhörer die Ohren zu. Die Flöte klingt nämlich schrill und fiepend. „Manchmal ist zu viel

Spucke in der Flöte. Dann kann die Luft nicht richtig durch und es quietscht“, erzählt Christine Ehret. Sie arbeitet an der Musikschule der Stadt Ulm in Baden-Württemberg – und sie spielt selbst Blockflöte.

Auch andere Dinge können danebengehen: Manchmal halten Spieler mit ihren Fingern die Löcher nur halb zu. Dann klingt's schief statt schön. Eigentlich schwärmen Blockflöten-Fans aber total vom Klang ihres Lieblings: „Mal ist er weich und rund, mal hoch und dann wieder ganz tief“, sagt Christine Ehret.

Außerdem hat das Instrument noch andere Vorteile: Die Blockflöte passt in jede Tasche. Man kann sie überall hin mitnehmen – in den Park oder in die

Schule. Und auch Anfänger haben schnell ein paar Lieder drauf.

Fast jeder kann Blockflöte lernen, meinen Fachleute. Mit fünf Jahren können Kinder in der Regel gut anfangen. Eine Zahn- lücke sei kein Problem, findet Musik-Lehrerin Ehret. Nur die Finger müssen groß genug sein. Und ein bisschen Lust aufs Üben braucht man auch.

### Zehn bis fünfzehn Minuten täglich

Ein Anfänger sollte zehn bis fünfzehn Minuten am Tag spielen, raten Experten. Später sollte man sich gern mehr Zeit nehmen. Christine Ehret meint: „Oft kurz üben bringt mehr als einmal in der Woche richtig lang.“